

Erfahrungsbericht  
Auslandssemester WS 21/22  
Technical University of Denmark  
Fakultät 09

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess war insgesamt wenig aufwendig und wurde von Herrn Prof. Rebhan unterstützt. Zu beachten ist jedoch das an der FK 09, im Gegensatz zu den anderen Fakultäten, ein First-Come-First-System bei den Bewerbungen genutzt wird. Entsprechend sollte vor allem bei beliebten Austauschuniversitäten ein längerer Vorlauf für die Bewerbung eingeplant werden. Durch das Erasmus-Programm ist zudem lediglich eine Bewerbung an der HM nötig und keine zusätzliche an der DTU.

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitungen waren insgesamt überraschend einfach und unkompliziert, weil die DTU insgesamt sehr gut darüber informiert was alles zu beachten ist. Zudem wurden uns von der HM die Kontaktdaten der weiteren Austauschstudenten, die im selben Semester an der DTU sind, bereitgestellt. Insgesamt waren wir sechs Studenten von der HM an der DTU. Zudem konnten wir uns bereits vor dem Semester über Zoom und persönlich treffen und kennenlernen. Das war vor allem zu Beginn des Semesters sehr hilfreich, weil wir uns bei der Abholung der Wohnungsschlüssel helfen oder auch die Anreise zusammen planen konnten. Zudem ist es immer gut sich auszutauschen und bei Problemen zusammenzuarbeiten. Für die Anreise gibt es verschiedene Möglichkeiten, die alle Vor- und Nachteile haben. Ich bin mit dem Zug allein nach Kopenhagen angereist. Die Reisedauer ist relativ lange, aber bei frühzeitiger Buchung und BahnCard 50 halten sich die Kosten im Rahmen. Zudem ist von München aus nur ein Umstieg in Hamburg nötig.

Ein weiterer Punkt der Vorbereitung ist das Ausfüllen des Learning Agreements. Dabei sollte bereits vor der Abreise eine Version erstellt werden und überprüft bzw. mit Dozenten besprochen werden welche Module angerechnet werden können. Die Dozenten waren dabei alle hilfsbereit und haben alle schnell auf meine Anfragen reagiert. Leider konnte ich mir trotzdem nicht alle Module anrechnen können. Sehr gut klappt es jedoch die WPMs im Master im Ausland zu machen.

## Unterkunft

Die Unterkunft ist bei der Vorbereitung das Wichtigste. Allgemein ist zu beachten, dass Kopenhagen eine teure Stadt ist und entsprechend auch ähnliche Mietpreise wie in München zu erwarten sind. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten an eine Wohnung zu kommen. Am wenigsten Aufwand hat man bei der Wohnungssuche, indem man den Service der DTU nutzt. Zuständig dafür ist an der DTU die Unterorganisation BDTU. Diese betreibt eigene Wohnheime direkt am Campus. Bei einer Bewerbung für eine Wohnung über die BDTU muss man eine Priorisierung, welche Wohnheime bevorzugt werden, durchführen. Um dies zu vereinfachen sind im Folgenden die wichtigsten Aspekte der einzelnen Wohnheime dargebracht. Diese sind jedoch auch subjektiv durch die Erfahrungen aus meinem Auslandssemester geprägt.

- Ich habe in Lundtoftevej 162 gewohnt und hatte ein Zimmer mit eigener Küche und zusätzlicher Gemeinschaftsküche. Das hat viele Vorteile, weil man sobald man Lust hat, viel Kontakt zu weiteren internationalen Studenten hat. (In Lundo wohnen keine Dänen.) Aber es gibt einem auch die Möglichkeit bei Bedarf im eigenen Zimmer allein zu kochen. Das Wohnheim ist neu gebaut und liegt direkt am Campus, das bedeutet man hat einen sehr kurzen Weg zu den Vorlesungen.
- Hempel liegt ebenfalls direkt am Campus und hat die Besonderheit, dass dort die eine Hälfte der Bewohner aus Dänemark kommt und die andere Hälfte international Studierende sind. In diesem Wohnheim haben die Zimmer keine eigene Küchenzeile, sondern nur eine Gemeinschaftsküche. Entsprechend sind dort auch viele Events und viel Potential verschiedene Leute kennen zu lernen.
- U2 liegt ebenfalls direkt am Campus. Die Zimmer dort haben eigene Küchenzeilen, es sind aber kaum Gemeinschaftsflächen vorhanden. Vor allem im Winter ist dort dementsprechend wenig geboten. Im Sommer sind die Außenflächen des Wohnheims aber sehr gut genutzt.
- Linde Allee liegt etwas 15 min mit dem Rad und 3 min mit dem Bus plus 10 min Fußweg entfernt vom Campus. Hauptsächlich gibt es dort Gemeinschaftsküchen, die auch größer sind als die Gemeinschaftsküchen in den anderen Wohnheimen. Dementsprechend ist in den Küchen meist auch viel geboten. Es gibt auch wenige Apartments mit eigenen Küchen

Insgesamt sind Gemeinschaftsküchen durchaus zu empfehlen und geben einem die Möglichkeit viel zu unternehmen. Trotzdem ist es immer eine gewisse Glückssache, ob man sich am Ende mit den Mitbewohnern versteht. Abzusehen würde ich von einem Zimmer in Ballerup, dem zweiten Standort der DTU an dem nur wenige Kurse in Englisch stattfinden. Die Wohnheime sind weit weg vom Campus und dementsprechend sind die Fahrtzeiten lange und die Anbindung mit den Öffentlichen ist nicht besonders gut.

Ein Vorteil der Bewerbung bei der BDTU ist, dass bei ausreichend früher Bewerbung sicher ein Zimmer zur Verfügung gestellt wird. Die Preise der BDTU sind leider sehr hoch und auch die Zeiten der möglichen Mietverträge sind nicht optimal, jedoch ist die BDTU sehr hilfsbereit bei verschiedenen Themen. Die Kaution habe ich am Ende wieder komplett zurückbekommen, aber es gibt auch andere Fälle bei denen hohe Preise verlangt wurden für verschiedene Mängel.

Die zweite Möglichkeit ist ein Wohnheim einer anderen Organisation zu finden. Eine sehr gute Alternative ist dabei das BaseCamp, welches ca. 10 Minuten mit dem Rad vom Campus entfernt ist. Der Preis ist ähnlich zur BDTU. Es gibt aber auch andere Wohnheime direkt in Kopenhagen. Der Aufwand dort ein Zimmer zu bekommen ist jedoch höher.

Es ist auch möglich sich Privat eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu suchen. Auch so ist es möglich durchaus schöne Wohnungen zu einem Vernünftigen Preis zu bekommen. Jedoch ist auch hier der Aufwand deutlich höher als bei der BDTU.

## Kurswahl und Studium an der DTU

Es gibt eine sehr große Auswahl an interessanten englischen Kursen. Die Wahl funktioniert über ein Onlineportal und ist sehr einfach. Für die Module bekommt man entweder fünf oder zehn ECTS und werden dementsprechend in vier bzw. acht Stunden Slots gelehrt. Dies hört sich theoretisch relativ lange an, ist aber aufgrund von Pausen und Gruppenarbeiten sehr angenehm. Zudem hält sich nicht jeder Dozent immer an die vorgegebene Zeit. Die Kurse sind von Beginn an in vorgegebenen Slots geplant und entsprechend kann man die Kurse so wählen, dass man auch mal einen oder zwei Tage in der Woche frei hat, um verschiedenes zu unternehmen.

Ich hatte vier Kurse und habe 20 ECTS abgelegt. Mit etwas Aufwand ist es auch durchaus möglich gute Noten zu erreichen. Der Kurs „The role of technology in sustainability transitions and climate action“ war für mich das Highlight der akademischen Ausbildung an der DTU. Dieses Modul war eine Zusammenarbeit mit der UN und hat aus diesem Grund auch in der UN City am Nordhavn stattgefunden. Leider wird das Modul in den nächsten Semestern nicht mehr angeboten. Den Kurs „Decision support und strategic assessment“ habe ich ebenfalls sehr genossen und kann ich weiterempfehlen. Am wenigsten gefallen hat mir der Kurs „Sustainable operations and supply chain management“. Insgesamt ist die Universität sehr schön und modern ausgestattet. Vor allem die Bibliothek war ein Ort, an dem man sehr gerne Zeit verbracht hat und eine angenehme Lernumgebung vorzufinden ist. Auch der Umgang der Dozenten mit den Studenten ist sehr angenehm und persönlich. Insgesamt spielen Gruppenarbeiten eine sehr große Rolle in der dänischen Lehre, entsprechend sind viele Modul- und Gruppenarbeiten anzufertigen. Die Kursgrößen und der interaktive Stil der Vorlesungen mit Unterrichtsgesprächen unterscheidet sich nicht besonders von der HM.

## Leben am Campus und in Kopenhagen

Die Universität ist insgesamt ein großer Campus etwas außerhalb von Kopenhagen an dem alle wichtigen Gebäude eng aneinander liegt und entsprechend ein großer Kontrast zu den Universitäten in München. Auf dem Campus ist neben den Gebäuden für die Lehre und Forschung auch vieles weiteres zu finden. Dazu gehören die Wohnheime der BDTU, viel Sportanlagen (Fußballplätze, ein Fitnessstudio, eine Boulderhalle, eine Sporthalle, Volleyballplätze, Basketballplätze), ein Supermarkt und verschiedene Bars. Zudem gibt es viele verschiedene Sportclubs, wie eine Ultimate Frisbee Mannschaft. Dementsprechend ist auf dem Campus sehr viel geboten und das Leben spielt sich zu großen Teilen dort ab. Trotzdem lohnt es sich oft nach Kopenhagen zu fahren. Die Fahrt in die Stadt dauert mit dem Rad ca. 50 Minuten. Vom Campus aus geht aber auch ein Bus direkt zu Norreport (einer der Hauptplätze in Kopenhagen). Eine weitere gute Alternative ist die Fahrt mit dem S-tog (S-Bahn) von Lyngby aus. Besonders ist bei der S-Bahn in Kopenhagen die Möglichkeit, das Fahrrad kostenlos mitnehmen zu können. So hat man ohne lange Fahrt das Rad in Kopenhagen und kann damit die Stadt erkunden. In Kopenhagen ist das Rad das mit Abstand beste und wichtigste Verkehrsmittel. Deshalb ist es auch wichtig so früh wie möglich sich um ein Rad zu kümmern. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine sehr beliebte ist das Mieten eines Rades für einen monatlichen Betrag von ca. 20 €. Diese Räder heißen Swapfiets und werden von einer Firma mit zwei Geschäften in Kopenhagen angeboten. Das Mieten ist unkompliziert und dauert nicht lange, jedoch kann es zu Beginn zu Wartezeiten kommen, bis ein Termin frei ist zum Abholen des Rades, deshalb

möglichst früh online einen Termin buchen. Es sind aber auch viele gebrauchte Räder im Umlauf, welche von Studierenden immer weiterverkauft werden. Der Hauptumschlagplatz dafür ist Facebook.

Für das Nutzen der Öffentlichen Verkehrsmittel sollte man sich eine Rejsekort kaufen, dies ist direkt am Hbf aber auch anderen Stationen möglich. Dabei handelt es sich um eine Prepaidkarte, mit der man bei Betreten der Busse und S-Bahnen eincheckt und bei Verlassen auscheckt. Entsprechend wird dann immer der beste Tarif abgebucht. Insgesamt sind die Öffentlichen verhältnismäßig teuer, aber verlässlich und pünktlich.

## Freizeitgestaltung und Reisen

Wie bereits erläutert ist am Campus bereits sehr viel geboten. Zusätzlich dazu gibt es auch um dem Campus und in Kopenhagen viel zu erleben. In unmittelbarer Nähe zum Campus befindet sich der sogenannte Deerpark, dabei handelt es sich um einen sehr großen königlichen Park mit Schloss. Dort kann man super laufen und spazieren gehen. Bei schönem Wetter ist am Schloss immer viel los und es gibt viele Orte für Picknicks auch mit Blick auf das Meer und Schweden. Sobald man den Park durchquert hat, kommt man zum Strand Bellevue. Dabei handelt es sich um einen Sandstrand mit Beachvolleyballplätzen und Möglichkeiten zum Baden. Auch im Winter bei Sonnenaufgang sehr zu empfehlen.



Sonnenuntergang Reffen



Strand Bellevue

In Kopenhagen selbst gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Kulturangeboten und Highlights, die man auf jeden Fall sehen sollte. Dazu gehören unter anderem der Tivoli, Christiania, der Black Diamond, Kodbyen, Amager Strand, Copenhill und vieles mehr. Einer der Lieblingsorte im Sommer war auf jeden Fall der Streetmarket Reffen. Dort kann man mit Blick auf die Stadt den Sonnenuntergang genießen. Um Kopenhagen gibt es einige kleinere Ausflugsziele für Tagestrips. Dazu zählen die Strände im Norden in der Helsingør Kommune oder die Klippen Mons Klint im Süden. Auch mit dem Rad lassen sich einige Fahrradtouren machen, zum Beispiel am Meer entlang Richtung Helsingør oder zum Louisiana Museum für Moderne Kunst. Nicht nur Kopenhagen hat viel zu bieten, auch außerhalb ist Dänemark sehr schön. Es lohnt sich auf jeden Fall auch die anderen Inseln zu besuchen. Vor allem Aarhus, die zweitgrößte Stadt Dänemarks mit sehr interessanter Architektur, ist eine Reise wert. Des Weiteren habe ich noch Aalborg, Skagen und Rubjerg Knude in Nordjylland besucht.



Vejby Strand



Rubjerg Knude

Für die Ausflüge gibt es die Möglichkeit Autos zu mieten, vor allem die Green Mobility Autos sind dafür sehr beliebt. Dabei handelt es sich um E-Autos, die man über eine App sehr einfach reservieren kann. Die Autos sind am Campus in großer Zahl verfügbar.

Im Wintersemester gibt es im Oktober eine einwöchige Vorlesungspause, die sich sehr gut für mehrtägige Ausflüge eignet. Ich habe die Zeit genutzt und bin mit drei Freund\*innen nach Norwegen und Schweden gefahren. Dafür haben wir die Fähre von Kopenhagen nach Oslo, die sehr zu empfehlen ist und einen wunderschönen Sonnenaufgang in Fjord zu Oslo bietet, gewählt und sind von dort weiter auf die Lofoten, eine Inselgruppe im Norden von Norwegen, geflogen. Dort haben wir einige Tage in Henningsvaer in einem AirBnB gewohnt und von dort aus verschiedene Orte besucht. Das größte Highlight war mit Sicherheit die Sichtung von Polarlichtern an mehreren Tagen. Zu dieser Zeit sind die Chancen diese zu sehen sehr groß.



Wanderung auf den Lofoten



Sonnenaufgang auf der Fähre nach Oslo

## Fazit

Obwohl der Preis sehr hoch war, war ich sehr zufrieden mit meiner Wahl des Wohnheims. Die Lage auf dem Campus und die Vielzahl der internationalen Studenten macht es sehr interessant und spannend. Zudem ist eine Gemeinschaftsküche immer ein guter Ausgangspunkt für schöne und auch lange Nächte.

Es wurde auch von Anfang an sehr schnell deutlich, dass der DTU internationale Studenten sehr wichtig sind. Dies wurde bereits in der Introduction Week, an der auf jeden Fall teilgenommen werden muss, deutlich. In dieser Woche werden in Gruppen verschiedene Aktivitäten von der DTU organisiert. Dabei helfen Buddys, bereits erfahrene Studierende der DTU, dabei den Campus und Kopenhagen kennen zu lernen. Auch die Partys in dieser Woche eignen sich optimal um neue Leute kennen zu lernen. Mit den Mitgliedern meiner Buddygroup habe ich bis zum Schluss sehr viel Zeit verbraucht. Die internationalen

Studierenden an der DTU kommen aus vielen verschiedenen Ländern und so hat man die Chance viele unterschiedliche Kulturen kennen zu lernen.

Insgesamt habe ich die Zeit an der DTU sehr genossen und kann es nur jedem empfehlen an der DTU ein Auslandssemester zu machen. Kopenhagen ist ein perfekter Ausgangspunkt für Reisen in die anderen skandinavischen Länder. Kopenhagen gehört zudem nicht umsonst zu den Lebenswertesten Städte auf der Welt und auch die dänische Lebensart macht sehr viel Spaß.